

Kleine Anfrage Lukas Gutzwiler (GFL): Stand und Zahlen Ausbau der Fernwärme

Der Ausbau der Fernwärme schreitet voran. In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

- Wie viel Wärmeenergie soll pro Bauetappe/Quartier neu als Fernwärme abgesetzt werden?
- Welche potenziellen finanziellen Hemmnisse gibt es bezüglich Fernwärmeanschluss seitens der Gebäudebesitzenden? Insbesondere im Bethlehemacker, wo es einige ältere Einfamilienhäuser gibt?
- Wurden Mittel aus dem Gebäudeprogramm oder von der Stiftung KliK¹ für die Anschlüsse beantragt?

Bern, 17. März 2023

Erstunterzeichnende: Lukas Gutzwiler

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Energie Wasser Bern (ewb) baut seit 2020 das Fernwärmenetz im Westen und Norden von Bern aus. Parallel dazu wird das heutige Netz verdichtet. Im heutigen Ausbau-Perimeter rechnet ewb mit einem Zielabsatz von rund 290 GWh (+/- 50 GWh) Wärmeenergie.

Der Zielabsatz wird wie folgt auf die Gebiete aufgeteilt:

Ausbaugebiet	Wärmeenergie
Bern West (Bethlehem, Bümpliz, Kleefeld und Niederwangen Gemeinde Köniz)	230 GWh
Bern Länggasse Hochfeld (Länggasse/Viererfeld/Tiefenau)	48 GWh
Holligen (Holligen Nord und Süd)	6 GWh
Eigerplatz (Verdichtung des bisherigen Netzes)	8 GWh

Zu Frage 2:

Die Höhe der Anschlussgebühren (Netzanschlusskosten) hängt von der Distanz des Gebäudes zur Fernwärmeleitung ab und nicht vom Gebäudealter. Das Gebäudealter hat höchstens aufgrund der geringen Dämmung einen Einfluss auf die bezogene Leistung und damit die Heizkosten.

Generell ist Fernwärme im Vergleich zu anderen, erneuerbaren Energieträgern häufig eine günstige Lösung. Bei geringem Wärmebedarf stimmt diese Aussage jedoch nur bedingt und muss anhand der konkreten Gegebenheiten verifiziert werden.

Zu Frage 3:

Das Gebäudeprogramm unterstützt gemäss Homepage nur die Eigentümer*innen und nicht die Energieversorger. Insofern ist dies für Energie Wasser Bern keine Option. Bei der Stiftung KliK wurden jedoch für die Wärmeproduktion der Energiezentrale Forsthaus (Bern West) Förderbeiträge beantragt. Ein weiterer Antrag für das Holzheizwerk Rehhag (Kleefeld) befindet sich in Prüfung.

Über den Oekofonds werden Anschlüsse in der Stadt gefördert:

<https://www.ewb.ch/angebot/foerderprogramme/foerderprogramm-nah-und-fernwaerme.php>

Bern, 26. April 2023

Der Gemeinderat